

Wie man Autohändler verwirrt
oder
Der w123-Bestatter

Wir hatten schon lange mit einem Leichenwagen geliebäugelt, aber so richtigen Elan bei der Suche noch nicht investiert.

Und plötzlich war ER da! Beim surfen im Internet war dort die Anzeige. W123-Bestatter direkt vom Karosseriebauer. Baujahr 1982, TÜV, checkheftgepflegt, nur 89.000km.

Wülfrath (Ruhrgebiet) war etwas zu weit weg, um sich mal eben das gute Stück anzusehen. Also – Kenner und die Werkstatt unseres Vertrauens befragt und zu hören bekommen: Bei dem Preis kein Risiko!

Mit dem Verkäufer war nur ein kurzes Verhandeln von Nöten und eine Woche später waren wir auf dem Weg zum Karosseriebau Rappold in Wülfrath.

Bei der Firma Rappold wurden wir auch sehr freundlich empfangen, es gab Kaffee und Cola, ein bisschen Smalltalk, die Papiere und die interessierte Frage was für einen Wagen wir denn zur Zeit hätten. Bei der Antwort: „Einen Mercedes Vaneo“ machte der Herr Verkäufer sehr große Augen und sagte: „Passt da denn tatsächlich ein Sarg rein?“

???????

„Ach so! - Nein, nein, wir sind keine Bestatter. Das ist doch nur der Firmenwagen unserer Buchbinderei.“ klärten wir den Mann auf. Er blieb daraufhin immer noch freundlich, aber nicht mehr lange bei uns. Die Übergabe wurde dann von den Herren aus der Werkstatt erledigt.

Gunnar und Gerrit